

Biologische Mittheilungen über einige Kleinfalter

von **H. Disqué** in Speyer a. Rh.

1. *Oecophora Borkhausenii* Z.

Die Lebensweise der Raupe dieser prächtigen Art war meines Wissens bis jetzt noch nicht bekannt. Man vermuthete nur, daß sie an Kiefern lebe, da der Falter fast stets an deren Stämmen gefunden wurde. Anfangs Juni d. J. fand ich etwa sechs kleine weißliche, sehr schlanke Räupehen, die zwischen der sich abschiefernden Rinde genannten Baumes unter dünnem mit Raupenkoth gemischtem Gespinnst lebten. Am 15. Juli und 1. August schlüpfte je eine *Borkhausenii*, die mich um so freudiger überraschte, als dieser Falter noch nie hier oder überhaupt in der Pfalz gefunden worden war. Die Raupe ist schlank, weißlich mit durchscheinendem dunkeln Darmkanal, braungelbem Kopf und Nackenschild. Afterschild nur angedeutet.

2. *Oecophora formosella* F.

Unter der Rinde von Apfelbäumen und Akazien findet sich die Raupe dieser häufigen Art bis in den Juni hinein. Farbe zart hellgrün, die Ringe, welche in der Mitte fein getheilt sind, etwas dunkler. Vor dem ersten Ringe an den Seiten zwei schwarze Punkte, auch auf der Mitte des ersten und zweiten Ringes je zwei kleine, kaum sichtbare Punkte. Kopf und das getheilte Nackenschild hell kastanienbraun, Afterschild dunkler.

3. *Oecophora lunaris* Hw. und

4. *Oecophora procerella* Schiff.

erzog ich einigemale aus Akazienrinde. Eine Beschreibung der Raupe konnte ich bis jetzt noch nicht aufnehmen.

5. *Oecophora similella* Hb.

Im Oktober 1893 erhielt ich durch Vermittlung eines befreundeten Forstmannes aus Lothringen eine Anzahl Tannenabschnitte mit grindigem Auswuchs, sogenannte Weißtannenkrebse, die stets die Raupe der *Graph. coniferana* beherbergen.

Zwischen den kranken Stellen fand ich einige graue Raupen, die der von *Harp. bractella* ähnlich sahen und welche ich deshalb für diese hielt. Im Juni nächsten Jahres entwickelten sich jedoch daraus einige Stücke obiger *Oecophora*. Die Raupen waren, als ich sie erhielt, bereits erwachsen.

6. *Oecophora pseudopretella* Stt.

fand ich im November 1883 in dem Herbarium des Besitzers einer Samenhandlung, welches sie gänzlich zerstört hatte. Auch im Samenmagazin war sie zahlreich an trocknen Erbsen und sonstigen Sämereien in Gemeinschaft mit der Raupe der *Eudrosis lacteella*. Beide Raupen ähneln sich sehr. Sie sind weißlich mit kastanienbraunem Kopf und gelbbraunem Nackenschild. Die der *lacteella* hat das Afterschild angedeutet, was bei *pseudopretella* nicht der Fall ist.

Als einige Jahre später die Samenbehälter einmal gründlich gereinigt wurden, verschwand *pseudopretella* vollständig.

7. *Grapholitha compositella* F.

Von der Raupe dieses hier auf Kleefeldern überaus häufigen Wicklers wurde bisher nur vermuthet, daß sie an Klee lebe. In der That fand ich vom 6.—8. August d. J. an *Medicago sativa* drei Raupen dieser Art, von denen der erste Falter am 24. desselben Monats sich entwickelte. Die Raupe lebt zwischen den Gipfelblättern, von denen sie zwei bis drei der Länge nach zusammenfaltet und leicht verspinnt. Sie ist weißlich mit gelblichem Kopf, schmalem, kastanienbraunem Nackenschild, Afterschild angedeutet. Vor dem Verpuppen wird die Raupe röthlich. Sie kroch in ein zu diesem Zweck gegebenes Stück Torf, aus welchem bei der Entwicklung das braune Püppchen hervor stand.

September 1895.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Disque [Disqué] Heinrich

Artikel/Article: [Biologische Mitteilungen über einige Kleinfalter 243-244](#)